

Heft 4/2015
5.00 €



NaturGarten e.V.

Natur & Garten

Die Mitgliederzeitschrift des Naturgarten e.V.

Querbeet

Beispiele und Aktivitäten
aus dem Naturgarten-Netzwerk





Inhalt



- 3 Vorwort: Wissen wollen heißt sich verändern dürfen
 - 4 **Naturnahe Beispiele**
 - 4 Naturnahes Gärtnern im Netzwerk
 - 7 DIE INSEL – Hommage an die Wiesen meiner Kindheit
 - 10 Der Sowohl-als-Auch Garten. Veränderungen seit 2009 und immer noch Lust auf mehr
 - 12 Vielfalt oder Habitatbaum? Ein Versuch der Neubesiedlung einer Sanddüne
 - 16 Ein eigener Garten
 - 17 **Kolumne**
 - 17 Herbstfarben
 - 18 **Natur und Umwelt**
 - 18 Ein Gift erobert die Welt ... und es tötet und tötet und ... Glyphosat – Datenblatt
 - 22 Das Internationale Jahr des Bodens 2015 – Was hat das mit dem Naturgarten e.V. zu tun?
 - 24 **Naturgartentage 2016**
 - 28 **Pflanzen und Tiere**
 - 28 Eine Lanze für den Sommerflieder
 - 30 Faszination Natur: Wanzen? – Wanzen!
 - 32 Der Teufelsabbiss – ein Pflanzenporträt
 - 33 **Aktivitäten**
 - 33 Naturnahes Öffentliches Grün? Wildbienen Spezial!
 - 36 „Leben wieder leben lassen“ – das lockt
 - 38 Exkursionsbericht: Naturnah Unterwegs im Juni 2015 in Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg
 - 42 **VNN Österreich**
 - 42 Tiergarten
 - 47 **Medien Naturgarten e.V.**
 - 47 Naturgartenkalender 2016/2017
 - 48 **Literaturtipps**
 - 52 **Medienverkauf Naturgarten e.V.**
 - 52 **Impressum**
- Internes**
(nur für Naturgartenmitglieder)

*Titelbild:
Streifenwanze. Saugt an Doldenpflanzen wie
Wilde Möhre, Giersch oder Wiesen-Bärenklau.
Foto: Karl-Heinz Niehus*



Vorwort

Wissen wollen heißt sich verändern dürfen

Diese Mitgliederzeitschrift zeigt auf sehr lebendige Weise, was für ein bunter Verein wir sind. Doch was heißt bunt? Würde man das in ein Wort drängen, dann käme vielleicht so was raus wie ein quergestreift-gepunkteter-vollfarbig-zickzackdiagonalgemusterter Haufen von Menschen. Die Ansätze sind so verschieden wie die Menschen, die sich hier darstellen. Der eine will die Welt retten, der andere ist mit seinem Wirken auf dem Balkon zufrieden. Die eine träumt von den Wiesen ihrer Kindheit, der andere hat ein Faible für Boden und was darin und darauf ist.

Trotz dieser unglaublichen Vielfalt der Ansätze, wie man zu einem Naturgarten kommt und was man darunter versteht, eint uns die Liebe zur Natur allgemein und die zu heimischen Wildpflanzen und ihrer quicklebendigen Tierwelt im Besonderen. Das spürt man in vielen Artikeln, nicht nur in den pflanzenorientierten wie dem über Teufelsabbiss, Herbstlaub oder Sommerlieder. Apropos Sommerlieder. Ab und an ist es Zeit, unsere Urteile, die vor langer Zeit gefällt wurden, neu zu prüfen.

Tun Sie das und betrachten Sie Löcher in Schmetterlingsstrauchblättern: Wer um Himmels willen war denn das? Darf das denn sein? Ein nichtheimischer Strauch mit blattfressenden Insekten! Wenn Sie ein Heft zurückblättern und den Beitrag über das Buch von Jennifer Owen lesen (Heimische oder exotische Pflanzen, N&G 3/15, S. 46–48), werden Sie wissen: Das darf sein, es ist sogar häufiger als wir bislang dachten. So veralten manche Worte und Einstellungen, vergilben sozusagen in Bedeutung und im Geiste. Eines Tages stellen wir fest, dass wir neue Worte dafür brauchen, die alten passen nicht mehr.

Insofern ist dieses Heft immer wieder erfrischend, es belebt unser Denken, erweitert den Horizont und verhilft zu neuen Perspektiven. Noch was zeigt sich: Mit dem Heft im Blick und dem Verein im Kopf geht alles viel schneller. Sichtbares wird sichtbar, weil wir es aus verschiedenen Perspektiven kennen lernen oder weil sich manchem erst durch andere, persönlich gestimmte Beispiele überhaupt eine Perspektive öffnet. Um seinen eigenen Standpunkt zu finden und zu begreifen, braucht es die Betrachtung anderer. Lassen Sie sich Zeit beim Lesen. Und die Artikel wirken. Bei einigen haben die Autoren Langzeit-Nachhaltigkeits-Generatoren eingebaut, die fast unmerklich beim Lesen anfangen, um sich im Hirn einzunisten, um immer stärker und stärker zu werden. Schließlich kommt man an ihnen nicht mehr vorbei und muss erstaunt feststellen, dass man eine anfangs noch etwas fremde neue Meinung gewonnen hat.

Viel Freude beim Sich-Anregen-lassen.

Ihr Vorstand

Reinold Witt

Carmen Lufke

Dorothee Dembade

Ulf

Mark Linder